

GOLF UND MEDIZIN

Die heilenden Hände von Herrsching

Zahlreiche Golfprofessionals und andere Spitzensportler gehen in der Praxis von Dr. Norbert Dehoust ein und aus

VON THOMAS KIRMAIER

Herrsching – Zauberer. Wunderheiler. Ein ziemlich verrückter Mediziner. Über Dr. Norbert Dehoust (49) erzählen sich die Leute so einiges. Der Arzt wohnt zusammen mit seiner Gattin Brigitte und Sohn Philipp in Herrsching über der Praxis an der Seestraße. So weit alles normal. Dass manche Patienten jedoch noch um Mitternacht behandelt werden, ist eher ungewöhnlich. Und es gibt noch mehr kuriose Geschichten über die Dehousts.

In der professionellen Golfszene ist der gebürtige Heidelberger Norbert Dehoust längst bekannt. Zum einen, weil er selbst ein starker Spieler ist, zum anderen, weil er so manchem Pro mit seiner selbst entwickelten Golftherapie schon geholfen hat, Schmerzen zu beseitigen.

„Es kann nicht sein, dass ein Patient nach dem Röntgen eine Diagnose bekommt, ohne sich ausgezogen zu haben.“

DR. NORBERT DEHOUST

Nach seiner Zeit an der Uni Heidelberg – Norbert Dehoust studierte Jura und Medizin parallel – begann er mit dem Golfen. „Der Bewegungsapparat hat mich schon immer fasziniert; ich habe allerdings früh gemerkt, dass ich mit schulmedizinischen Aspekten in der Praxis relativ wenig ausrichten kann.“ Im Klartext: In vielen Fällen habe er schlichtweg keine Ahnung gehabt, was der Patient hatte. Die bezüglich der Wirbelsäule häufigste Diagnose sei der unspezifische, chronische Rückenschmerz. „Das war mir einfach zu unspezifisch, weswegen ich mich mehr mit der manuellen Medizin beschäftigte.“

Dr. Norbert Dehoust suchte nach Niederlassungsmöglichkeiten, vertrat einen Kollegen in Gilching, kam nach Bayern – und blieb, nicht zuletzt der Liebe wegen. Heute



Ständig unterwegs: Dr. Norbert Dehoust und Gattin Brigitte nehmen bei den British Open 2011 ihren Freund Bernhard Langer in die Mitte (Foto, oben links). Der Doktor aus Herrsching sammelt Oldtimer (unten links) und genoss mit Ehefrau Brigitte schonmal eine Runde im Royal and Ancient Golf Club of St Andrews in Schottland.



FOTOS: FKN

ist er Lehrstellenleiter Ausbildung Manuelle Medizin im Rehabilitationskrankenhaus der Uni Ulm sowie Vorstandsmitglied der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Manuelle Medizin in Graz. Da bleibt nicht viel Zeit, um den weißen Ball zu schlagen, also macht er das gelegentlich mitten in der Nacht, wenn die meisten Menschen schlafen. „In Geringer kann man um 3 Uhr auf die beleuchtete Range“, sagt er. Mittwochs, wenn der letzte Patient die Praxis verlassen hat, fahren die Dehousts auch gerne mal nach Bad Kohlgrub, um rauf aufs Hörnle zu gehen. Und das zwischen 1 Uhr und 5 Uhr morgens, mit Stirnlampe. „Das ist Entspannung.“ Viel Schlaf brauche er nicht.

In Tageszeitungen und Golfmagazinen bekannt geworden ist der Herrschinger durch das „Wunder von Bernhard“. Und das geht so: 2006 lernte Norbert Dehoust Bernhard Langer bei einem Pro Am kennen. Das sollte sich für den immer noch bekanntesten deutschen Golfer aus-

zahlen, denn ein Jahr später hatte er bei den BMW International Open in Eichenried so starke Schmerzen an der Halswirbelsäule, dass er aufgeben wollte. Immerhin war der Cut nach der 76 in Runde eins in weite Ferne gerückt. Also stattete Langer Dr. Dehoust einen abendlichen Besuch ab. „Das Wartezimmer war voller Golfer, und als Bernhard reinschaute und wir fragten, ob ich den Notfall vorziehen darf, haben alle gesagt „natürlich, er muss ja spielen“, erinnert sich der Doktor. Irgendwie muss es Zauberei gewesen sein, denn nach Dehousts Behandlung spielte Langer am zweiten Tag in Eichenried eine 66, schaffte den Cut und wurde am Ende Zweiter hinter dem Schweden Niclas Fasth.

Bernhard Langer reist seinem Arzt des Vertrauens, über den im Vorfeld auf die BMW Open 2011 vom „Leibhardt“ die Rede war, inzwischen sogar hinterher. Nach seinem Fahrradsturz mit anschließender Daumen-OP sowie einem missglückten Comeback-Versuch auf der

Championstour in Amerika kam der ehemalige Masters-Sieger nach München, wurde von Brigitte Dehoust am Flughafen abgeholt und an

STICHWORT

Manuelle Medizin

Die Manuelle Medizin befasst sich mit heilbaren Funktionsstörungen am Haltungs- und Bewegungsorgan (Gelenke, Wirbelsäule, Halswirbelsäule usw.). Sie ist eine Methode, die sich auf drei Säulen stützt: Untersuchung/Diagnose, Behandlung und Rehabilitation/Training. Der ausgebildete Arzt legt selbst Hand an. Mit kurzen, raschen oder sich wiederholenden, langsamen Bewegungen übt er mit minimalem Kraftaufwand Druck oder Zug auf Wirbel und/oder Gelenke aus. Die dosierten Handgriffe lösen manchmal ein hörbares Knacken aus. Die manuelle Behandlung ist im allgemeinen schmerzfrei – vorausgesetzt, es ist ein Spezialist am Werk. Ausschlaggebend ist die richtige Lagerung des Patienten. mm

den Gardasee chauffiert, wo Norbert Dehoust, zu dem sich längst eine Freundschaft entwickelt hat, einen Lehrgang hielt. Das Berenberg Masters, das in der Therapieplanung ein bisschen zu früh kam, beendete Langer auf Rang elf. Danach war der Rang Daumen wieder überreizt, weswegen er bei den BMW Open 2011 am Cut scheiterte. Anschließend kümmerte sich der Herrschinger Arzt intensiver um Langer, der bei den British Open und den British Senior Open im Juli wieder beschwerdefrei war.

Neben vielen Tourspielern – Dr. Norbert Dehoust arbeitet schon mit Alex Cejka, dem Österreicher Markus Brier, US-Senior-Open-Gewinner Fred Funk, Jerry Bruner und Senior-Scottish-Open-Champion Glenn Ralph zusammen und ist jedes Jahr beim vielleicht spektakulärsten Turnier in Augusta (Georgia) als eine Art „Standby-Arzt“ im Einsatz – profitieren auch Professionals aus dem Landkreis von den Behandlungsmethoden des Herrschingers. Während ei-

GOLF IN ZAHLEN

Offene Bayerische Meisterschaft im Münchener GC
Brutto Herren: 1. Benedikt Lacher (Münchener GC) 140, 2. Julian Hilbertz (GC München Eichenried), 143, 3. Lukas Eisinger (GC Olching) 144, ..., 7. Dominik Mehr (GC Starnberg) 149, ..., 11. Benedikt Reitmaier (GC Starnberg) 151, ..., 14. Jan Jülicher (GC Feldafing) 151, ..., 23. Marius Heiter (GC Wörthsee) 155, ..., 27. Christopher Neumann-Mangoldt (GC Starnberg) 156, ..., 33. Alexander Eijkenboom (Münchener GC) 159, ..., 35. Manuel Patsch (GC Starnberg) 160.
Brutto Damen: 1. Vicki Troeltsch (Münchener GC) 145, 2. Franziska Blum (GC Am Reichswald) 145, 3. Stephanie Kirchmayr (GC Am Reichswald) 146 (keine Teilnehmerinnen aus Landkreis-Clubs).

Clubmeisterschaft des GC Starnberg
Brutto Herren (drei Runden): 1. Manuel Patsch 224 Gesamtschläge, 2. Christopher Neumann-Mangoldt 233, 3. Dominik Mehr 238, 4. Christian Speckbacher 241, Alexander Rasch 241, Christian Wegeler 241.
Brutto Damen (zwei Runden): 1. Angela Kurz 160, 2. Marion Kurz 164, 3. Katharina Schild 168, 4. Stephanie Bachinger 169, 5. Astrid Klinger 188, Birgit Götje 188.
Brutto Senioren (drei Runden): 1. Günther Neumann 248, 2. Peter Mair 248, 3. Hans-Jürgen Lenz 249, 4. Helmut Kollmann 257, Heinz Edenhofer 257.
Brutto Seniorinnen (zwei Runden): 1. Friederike Fröhlich-Clement 186, 2. Ingrid Wollweber 188, 3. Ulrike Eickstädt 192, 4. Hannelore Frommhold 193, 5. Dörte Buss 194.
Jungen (zwei Runden): 1. Nikolas Haindl 174, 2. Daniel Reumann 184, 3. Florian Brummer 185, 4. Jonas Becker 188, 5. Stefan Behringer 198.

Starnberger Herrenschaft im GC Starnberg
Brutto: 1. Vincent Blom (Ausland) 36, 2. Albrecht Jud (GC Starnberg) 31, Günter Gut (GC Starnberg) 31, 4. Maximilian Berner (GC Starnberg) 29, 5. Florian Eitle (GC Starnberg) 28.

Preis des Verpächters im GC Starnberg
2er-Scramble/Brutto: 1. Norbert Löhlein/Monique Löhlein (GC Schloß Klingenberg) 36, 2. Monika Katsch/Ernst Becher (GC Starnberg) 35, 3. Michael Mann/Claudia

Dickhauser (GC Starnberg) 34, 4. Christian Wegeler/Hans Wegeler (GC Starnberg) 33, Werner Eichner/Ulrich Hambrecht (GC Starnberg) 33, Florian Eitle/Liesel Baumann (GC Starnberg) 33.

Handicap-Jagd beim GC Wörthsee
Brutto: 1. André Bernreiter (GC Wörthsee) 77, 2. Alexander Herrmann (GC Wörthsee) 78, 3. Maximilian Herrmann (GC Wörthsee) 79, 4. Tessa Oldenbourg (GC Wörthsee) 79, 5. Moritz Grün (GC Wörthsee) 81.

Italian Green Pass Trophy 2011 im GLC Gut Rieden
Brutto männlich: 1. Nicolas Sauer (GLC Gut Rieden) 32, 2. Andreas Schierack (GC Reichertshausen) 31, 3. Andreas Gerner (GLC Gut Rieden) 28, 4. Tim Schmidt (GLC Gut Rieden) 23, 5. Maximilian Nisser (Münchener GC) 22.
Brutto Damen: 1. Rita Kloos (GLC Gut Rieden) 21, 2. Simone Sauermann (VcG) 15, 3. Erika Schmitt (GLC Gut Rieden) 11, Kingunde Fuchs (GLC Gut Rieden) 11, 5. Uschi Kaltner (GLC Gut Rieden) 10.

Aldiana Monatspreis by Aon im GC Hohenpähl
Brutto männlich: 1. Rainer Tichy (GC Hohenpähl) 34, 2. Quirin Donhauser (GC Hohenpähl) 33, 3. Korbinian Donhauser (GC Hohenpähl) 30, 4. Dorothea Wenzel (GC Hohenpähl) 27, Dominik Darr (GC Hohenpähl) 27.

Offenes Damenturnier des GC Wörthsee
Brutto: 1. Barbara Hipp (GC Wörthsee) 32, 2. Franziska Raufer (GC Wörthsee) 24, 3. Christine Grün (GC Wörthsee) 23, 4. Peggy Schröder (GolfRange Brunenthal) 22, 5. Charlotte Fischer (GC Wörthsee) 21.

14. Golf-Cup der Immobilienverwalter im G&LC Gut Rieden
Brutto männlich: 1. Alexander Heim-Kiechle (GP Aschheim) 23, Reiner Wohlfarth (GC Lechfeld) 23, 3. Gerhard Modlmeier (GolfRange Augsburg) 22, 4. Christian Biechteler (GC Stolper Heide) 18, 5. Alfred Utschneider (GC Garmisch-Partenkirchen) 17.
Brutto weiblich: 1. Regina Berghofer Hagl (GC Salzberg) 20, 2. Claudia Menge (GSC Rheine/Mesum) 15, 3. Rosita Hammer (Münchener GC) 13, Erika Stenger (GC Eikofen) 13, 5. Gabriele Huppertz (GLC Gut Rieden) 12.

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER PROFESSIONALS

Kampf gegen Sturm und Regen

Marcel Haremza Zweiter in Laatzen, Daniel Wünsche Zehnter

Landkreis – Die Deutschen Meister der Golf-Professionals stehen fest. Die PGA of Germany hat von 8. bis 11. August die Titel der HDI-Gerling German PGA Championship bereits zum zweiten Mal auf der Anlage von Golf Gleidingen ausgetragen. In Laatzen vor den Toren von Hannover gingen zwölf Damen und 144 Herren bei den nationalen Titelkämpfen an den Abschlag, dem bedeutendsten Turnier des Jahres. Und für den Gautinger Mark Stevenson, Pro des G&LC Gut Rieden, hat sich die Reise nach Niedersachsen ebenso gelohnt wie für den Dießener Marcel Haremza und den Gilchinger Daniel Wünsche.

Während Challenge-Tour-Spieler Wünsche mit 293 Gesamtschlägen (72, 76, 75, 70) Platz zehn belegte und dafür 1600 Euro Preisgeld kassierte, durfte sich Haremza (EPD Tour) nach einem Gesamtscore von 287 (68, 75, 72, 72) über den geteilten 2. Platz sowie 4400 Euro Prämie freuen. Bester Akteur nach vier Durchgängen bei schwierigen Bedingungen – die Teilnehmer hatten gegen den Wind mit Stärken von bis zu vier Beaufort sowie teils starke Regenschauer zu kämpfen – war der Düsseldorfer Maximilian Glauert, der den Par-



Marcel Haremza durfte sich am Finaltag über Platz zwei freuen. FOTO: FKN



Mark Stevenson lag nach Runde eins vorn und wurde am Ende 21. FOTO: SVJ

72-Kurs nach vier Runden mit drei unter beendete (68, 74, 73, 70).

Einen enorm starken Auftakt erwischte Gut Riedens Pro Mark Stevenson am Montag. Nur drei Tage nach seinem 45. Geburtstag schockte der Engländer die Konkurrenz mit einer 66 in Runde eins, die ihm gleichzeitig die Führung einbrachte. „An den anderen Tagen war der Wind teilweise so stark, dass ich einen Hundert-Meter-Schlag mit dem Eisen 5 machen musste“, so Stevenson über die Wetterverhältnisse. Mit seinem Gesamtergebnis ist der Königswiesener jedoch zufrieden. Nach der 66 folgten eine 77, eine 75 und eine 79 zum Abschluss.

BRITISH GIRLS OPEN

Eijkenboom scheidet am Cut

Starnberg – Quirine-Louise Eijkenboom hat bei den British Girls Open Championship, die vom 8. bis 12. August im schottischen GC Gullane ausgetragen wurden, den Cut verpasst. Die 16-jährige Starnbergerin in Diensten des Münchener GC musste sich in der Zählspielquali zum Auftakt mit einer 79 und am zweiten Tag mit einer 77 zufriedengeben. Damit scheiterte die amtierende Deutsche Lochspiel-Meisterin bei schwierigen Bedingungen früh und schaffte den Sprung unter die besten 64 nicht, die in den Matchplays die Siegerin ermittelten. tki

WETTER

Der Sommer fährt Achterbahn

Landkreis – Mal Regen und mal Sonnenschein – der Achterbahn-Sommer macht Golfer zu schaffen. An diesem Wochenende zeigt sich bei Temperaturen um 28 Grad wieder die Sonne – und zwar länger. Das sollte man genießen, denn für Montag ist schon wieder starker Regen bei 16 Grad angesagt. Bis zum kommenden Wochenende wird es Tag für Tag besser. tki

GOLF IM LANDKREIS

Tel. (0 81 51) 26 93 34
Fax (0 81 51) 26 93 40
sport.sta-merkur@merkur-online.de

GOLF IN KÜRZE

TERMINE

Clubmeisterschaften

Der GC Starnberg hat seine Clubmeister bereits ermittelt (siehe Ergebnisblock unten). Der GC Tutzing, der GC Wörthsee, der GC Feldafing und der GC Hohenpähl tragen traditionsgemäß am ersten September-Wochenende die Vereinsmeisterschaften aus. So werden am 2., 3. und 4. September die Besten in den verschiedenen Altersklassen ausgespielt. Auf der Golfanlage Gut Rieden werden die Clubmeister zwei Wochen später, 17./18. September, gesucht. tki

NEUE BAHN

Die Sieben in Rieden

Auf der Golfanlage Gut Rieden ist die Sieben umgebaut worden. Aus der einst eher normalen Bahn ist nun ein spektakuläres, 139 Meter langes Par 3 geworden, bei dem man durch eine Waldschneise steil bergab aufs Grün schlägt. Wer sehen will, wo die Fahne steckt oder wo der Ball gelandet ist, muss einen Schritt nach vorn zum „Abgrund“ machen. tki

DER LOCHTE

Hemmnisse

Merkur-Mitarbeiter Thomas Lochte ist Nicht-Golfer. Dennoch stöbert er ab und an für uns im offiziellen Regelwerk und interpretiert manche Passagen auf seine eigene Art. Diesmal: „unbewegliche Hemmnisse“

Zum 50. Jahrestag des betrüblichen Mauer-Baus beschäftigen wir uns mit den Begriffen „unbewegliche Hemmnisse“ und „unbeweglich beschaffener Boden“ (Regeln 24-2 und 25-1) der offiziellen Golfregeln. Da heißt es wörtlich: „Ein unbewegliches Hemmnis ist ein künstlicher unbeweglicher Gegenstand wie ein Gebäude oder ein Weg mit künstlich angelegter Oberfläche“. Hat mit Berliner Mauer rein gar nichts zu tun, könnte aber auch beim Golfer sofort Gedanken an Flucht hervorrufen, wenn er nämlich weiter liest: „Ein ungewöhnlich beschaffener Boden ist entweder zeitweiliges Wasser, Boden in Ausbesserung oder ein Loch, Aufgeworfenes oder Laufweg eines Erdgänge grabenden Tieres, Reptils oder Vogels.“ Während vor allem Nicht-Golfer nun darüber grübeln mögen, was denn „zeitweiliges Wasser“ sein könnte, dürften Tierkundler hellhörig werden, wenn es um die feine Unterscheidung zwischen „Tier“ und „Reptil“ geht: „Aufgeworfenes“ sei auch die Frage nach dem denkbaren „Laufweg“ eines Erdgänge grabenden Vogels: Heißt dieser Vogel etwa „Fritz Walter“ und spielt normalerweise im Mittelfeld, wo er sich in „zeitweiligem Wasser“, also bei Fritz-Walter-Wetter, besonders wohl fühlt? Aber nein, das wäre ja Fußball. Obwohl der ja immerhin auch auf „unbeweglich beschaffenen Boden“ und unter Mauer-Bildung gespielt wird, genau wie Golf. ty